

# 1978 - 2018

ZENTRALINSTITUT DER SPITÄLER



Hôpital du Valais  
Spital Wallis



Institut Central des Hôpitaux  
Zentralinstitut der Spitäler



## JAHRE

**EDITORIAL**

Prof. Nicolas Troillet

**UNSERE GESCHICHTE**

1978-2018

**RÜCKBLICK**

40 Jahre Geschichte  
in Bildern



## IMPRESSUM

### Redaktion

Olivier Chambovay  
(Verantwortlicher)  
Stéphanie Antonin  
Laurence Dankof  
Thomas Rinsoz

### Autor

Zentralinstitut der Spitäler

### Gestaltung und Layout

Eddy Pelfini Graphic Design, Sitten

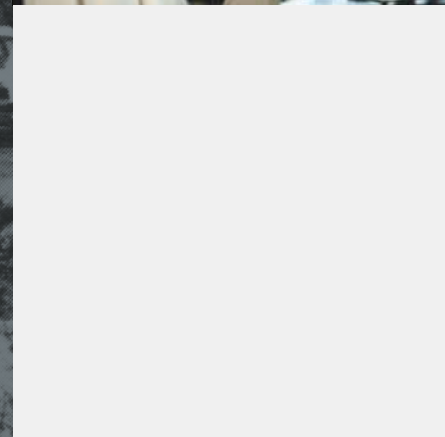
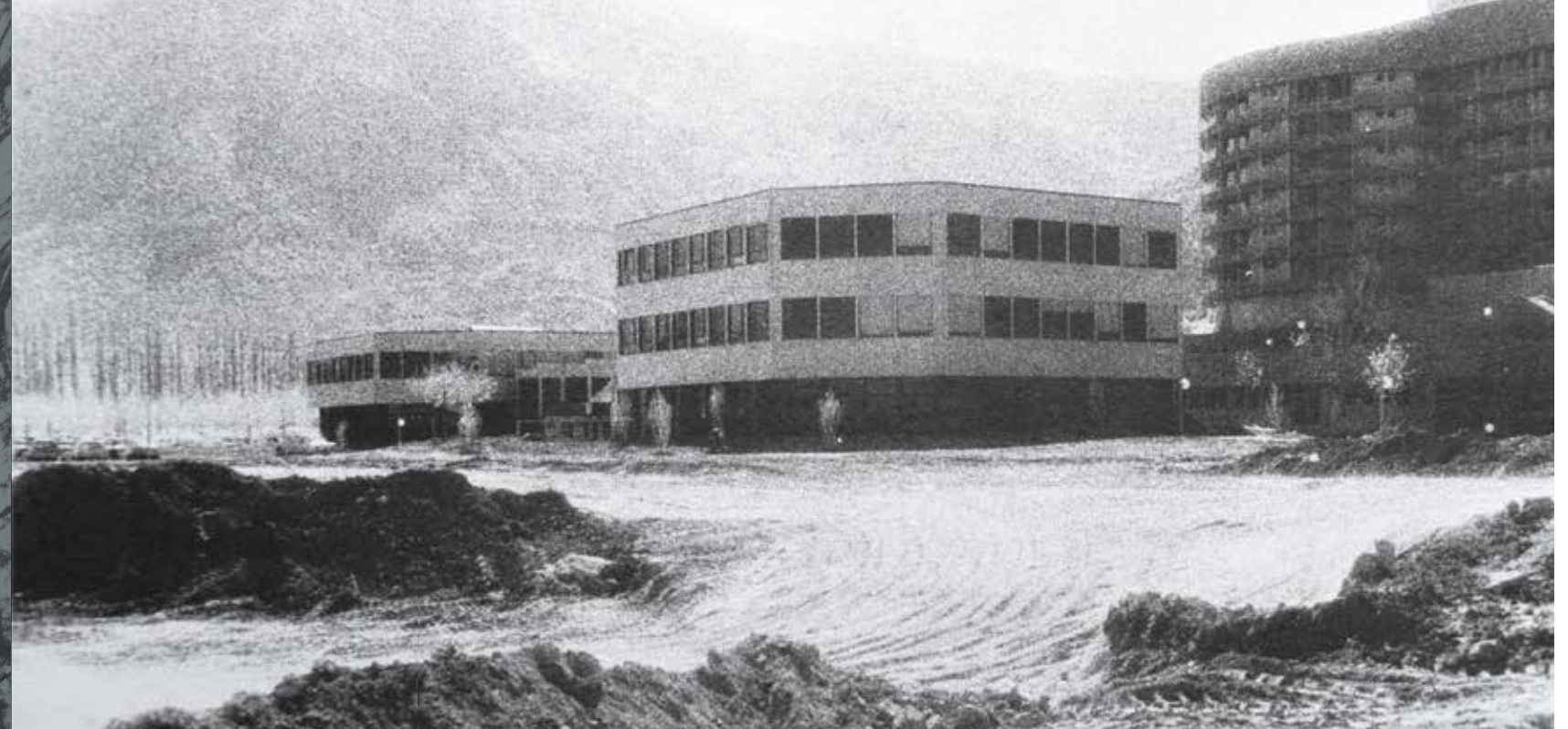
### Fotos

Spital Wallis  
Abteilung Kommunikation  
und Mitarbeitende ZIS

### Druck

Ronquoz Graphix, Sitten

COPYRIGHT  
Alle Rechte vorbehalten. Die Texte dieser  
Broschüre dürfen nur mit Genehmigung  
des Redaktionsausschusses vervielfältigt  
oder anderweitig verwendet werden.





## Das Zentralinstitut der Spitäler (ZIS): 40-jährig und zukunftsorientiert

**Das ZIS wurde aus einer politischen Absicht heraus von Pionieren zu Beginn der 1970er-Jahre angedacht und 1976 mit dem Status einer Stiftung gegründet, die aus den sechs damaligen Walliser Spitälern und dem Staat Wallis bestand. Seinen richtigen Aufschwung erlebte es 1978.**

Die Baumeister seiner Gründung, Pierre Calpini, Kantonsarzt, Alfred Escher, Präsident des Stiftungsrats, Raymond Vouilloz, Präsident des Direktionskomitees, François Joris, Chefarzt, Stefan Marty, Chefapotheker, und Martial Sauthier, Verwalter, schufen zu diesem Zeitpunkt eine Struktur, die den Fortschritten der Medizin gerecht werden konnte. Seither ist das ZIS ständig grösser und bedeutender geworden. Ermöglicht haben dies die Zusammenführung von Ressourcen, welche die Qualität der gelieferten Leistungen und deren Effizienz garantieren können, sowie die engen Kontakte zu den Gesundheitsfachpersonen und zu den Patienten.

Ursprünglich bestand das ZIS aus zwei Divisionen (Laboratorium und Apotheke), unterstützt von einer Administration. 1978 beschäftigte das Institut 11 Mitarbeitende, heute beherbergt es 13 Abteilungen mit rund 500 Personen. Seit 2006 ist das ZIS an das Spital Wallis angegliedert. Seine Tätigkeit reicht von Brig bis nach Vevey und umfasst Labormedizin, spezialisierte Sprechstunden und medizinische Gutachten, anatomische Pathologie, Spitalpharmazie, Infektionsprävention, Sterilisation der Medizinprodukte und das medizintechnische Ingenieurwesen.

Viele Personen haben sich an dieser eindrucksvollen Entwicklung beteiligt und alle Mitarbeitenden des ZIS haben ihren wichtigen Anteil dazu geleistet oder leisten ihn immer noch. Abgesehen von den oben erwähnten Verantwortlichen soll hier trotzdem den ehemaligen Chefs der verschiedenen aktuellen Abteilungen für die Weiterleitung des Erbes an ihre Nachfolger gedankt werden: Hans Küffer (1981-2005), Georges Dupuis (1981-2012), Michèle Stalder (1987-2014), Eric Dayer (1989-2018), Gérard Praz (1989-2018), Ambroise Briguët (1989-2004), Pierre Hutter (1994-2016), Jean Bayard (2005-2010), Christian Willa (2005-2014) und Vincent Buchard (2009-2017).

In diesem Jahr feiert das ZIS also seine 40-jährige bereichsübergreifende Tätigkeit im Dienst der Patienten, der Ärzte, der Spitäler, anderer Institutionen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Gesundheitswesens. Im gegenwärtigen Kontext und aufgrund der Prognosen lassen die Grundsätze, die seit der Gründung des ZIS und auch heute noch dessen Tätigkeit leiten, dieser Institution im lokalen Gesundheitsmarkt des Kantons und darüber hinaus ein langes Leben voraussagen.

**Prof. Nicolas Troillet**  
Direktor ZIS  
Abteilungsleiter  
Chefarzt  
Infektionskrankheiten

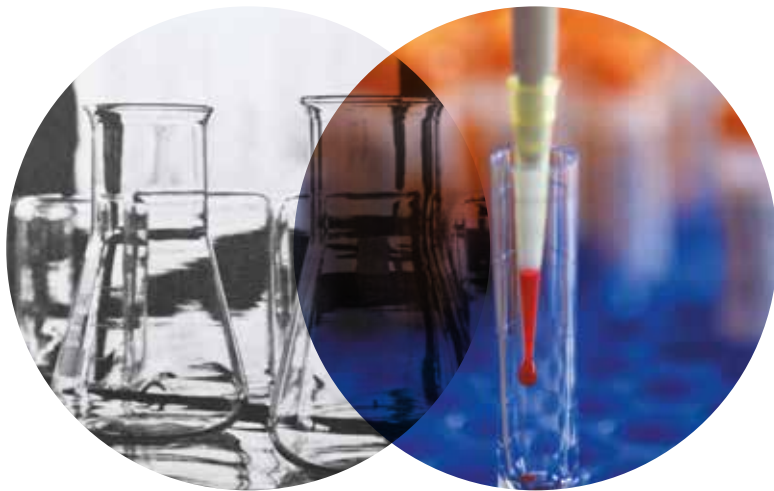


## Ein Aushängeschild der Spitalplanung

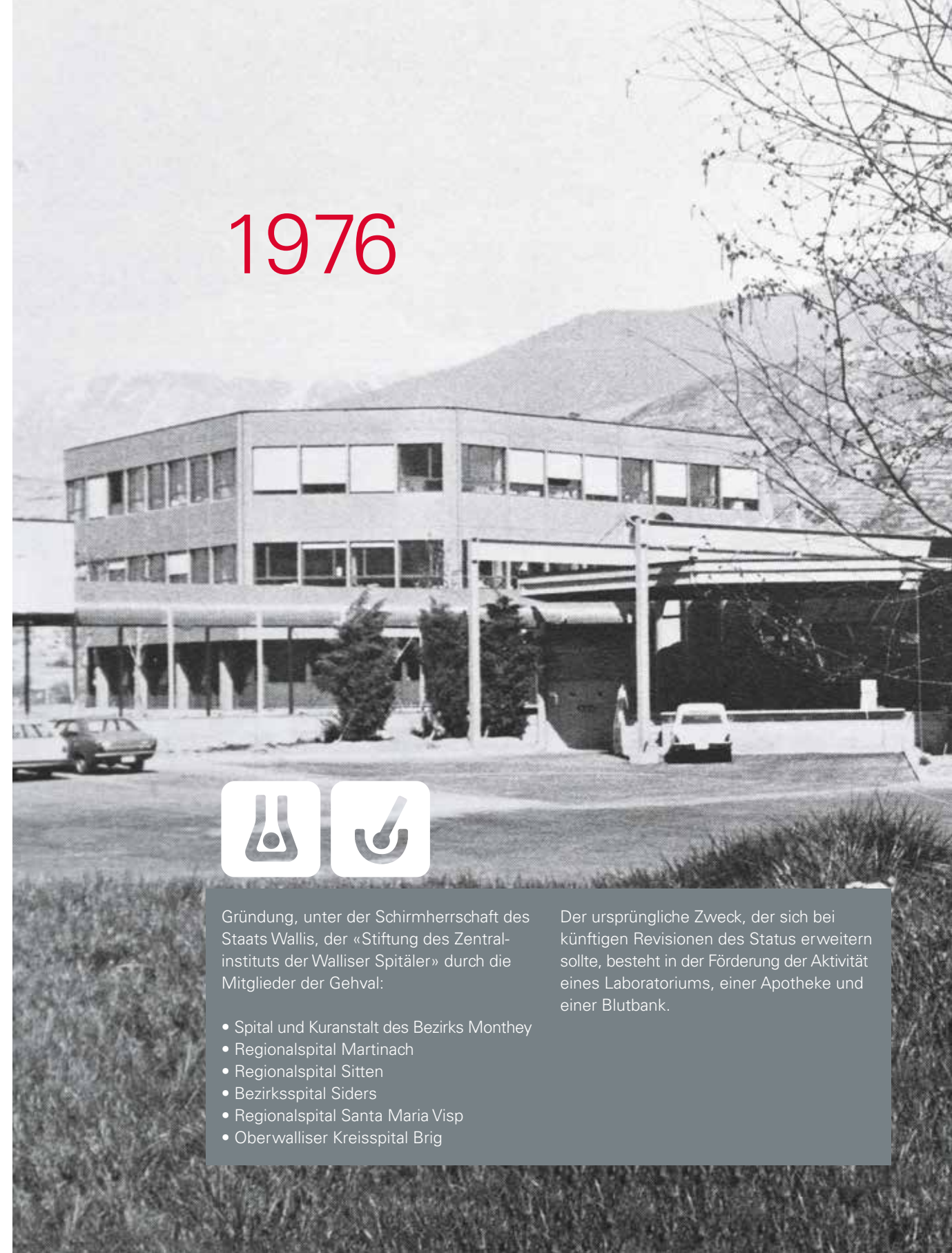
1978 - 2018

Der Erlass des Gesetzes über das öffentliche Gesundheitswesen 1961 initiiert eine Modernisierungsbewegung, die das gesamte Walliser Gesundheitssystem betrifft. Das Zentralinstitut ist das Ergebnis des Willens, ein interdisziplinäres und spitalstandortübergreifendes Instrument zu schaffen, das nicht nur den verschiedenen Spitälern, Organsimen, Ärzten und Patienten des Kantons dient, sondern auch Wissenschaftlern Arbeitsstellen im Wallis anbietet, die sie bisher nur in der Forschung innerhalb der Universitätsinstitute gefunden haben.

Die folgenden Meilensteine zeigen die grossen Linien des 40-jährigen Bestehens dieses Instituts auf.



1976



Gründung, unter der Schirmherrschaft des Staats Wallis, der «Stiftung des Zentralinstituts der Walliser Spitälern» durch die Mitglieder der Gehval:

- Spital und Kuranstalt des Bezirks Monthey
- Regionalspital Martinach
- Regionalspital Sitten
- Bezirksspital Siders
- Regionalspital Santa Maria Visp
- Oberwalliser Kreisspital Brig

Der ursprüngliche Zweck, der sich bei künftigen Revisionen des Status erweitern sollte, besteht in der Förderung der Aktivität eines Laboratoriums, einer Apotheke und einer Blutbank.



1978



**Beginn der Labortätigkeit** in den Räumen des Spitals Gravelone in Sitten, mit einer progressiven Aufnahme der Disziplinen Bakteriologie, klinische Chemie, Virologie, Zytologie, Hämatologie. Die Pathologie nimmt ihre Tätigkeit im Bestattungsinstitut von Sitten auf. Das Spital Sitten vertraut seine Laboranalysen dem Institut an.

**Entstehung der Zentralapotheke**, die während der ersten zehn Jahre den gruppierten Einkauf von Medikamenten, die Verwaltung der Lagerbestände und die Verteilung entwickelt. Die Herstellung von Medikamenten bildet einen bedeutenden Teil der Aktivität.

Seit Beginn der Tätigkeit entwickeln die Verantwortlichen dieser beiden Divisionen in Zusammenhang mit ihren Bereichen ebenfalls klinische Aktivitäten.

**Erste vom Staat Wallis delegierte Aufgaben**, wobei das Institut im Fall von Epidemien zum Forschungs- und Analysezentrum wird. Die Polizei erteilt dem Institut 1980 die Bundesbewilligung zur Durchführung von Blutalkoholtests.



1984



**Bildung des Zentrums für Impfungen** und Reisemedizin, das den Infektionskrankheiten angegliedert wird.

**Diese beiden Jahrzehnte, die das Zentralinstitut ins XXI. Jahrhundert führen**, bilden die Jahre der Entwicklung und der Verwurzelung in der Spital- und Gesundheitslandschaft des Kantons. Das Institut weitet seine Aktivitäten aus, erhöht sein Budget und seinen Personalbestand. Neue Divisionen und Abteilungen entstehen, um der Spezialisierung der medizinischen Bereiche Rechnung zu tragen. Es handelt sich insbesondere um Pathologie, klinische Chemie, Hämatologie, Immunologie, Infektionskrankheiten und medizinische Genetik. Heute umfasst das Institut 13 Abteilungen.

13  
Abteilungen



# 1993

**1. Ausbau der Gebäude:** zusätzliches Stockwerk im Gebäude Ost für die Pathologie, Erneuerung des Empfangs und Zentralisierung der Entgegennahme der Proben.

# 1996

**Übernahme des Laboratoriums von Martinach,** dessen Spital die Apotheke bereits dem Institut anvertraut hat und von seinen spezialisierten klinischen Beratungen profitiert.

**Vereinbarung betreffend Spitalhygiene, Tumor- und Epidemiologieregister** mit dem Gesundheitsdepartement.

# 1997

**Übernahme des Laboratoriums von Monthey,** dessen Spital die Apotheke bereits dem Institut anvertraut hat und von seinen spezialisierten klinischen Beratungen profitiert.

# 2000

**Bildung des Walliser Gesundheitsobservatoriums (WGO)** innerhalb des Instituts aufgrund eines Beschlusses des Staatsrats. Ihm ist das Walliser Tumorregister zugeordnet, damit die in der Division Histozytopathologie begonnenen Studien weitergeführt werden können. Das WGO wird im Jahr 2015 autonom.

**Umsetzung des Projekts Infoval,** das die Entwicklung eines Informationssystems vorsieht, welches die Gesamtheit der Walliser Partner des Gesundheitswesens umfasst und dessen erste Etappe in der Informatisierung der Spitäler besteht.



# 2001- 2006

**Bildung und Auflösung von Consilia**, einer gewinnorientierten Aktiengesellschaft und Tochtergesellschaft des Instituts, das künftig aus zwei Einheiten besteht. Die Laboratorien werden dem neuen Unternehmen zugeteilt, während die Apotheke, die Zitopathologie, die medizinischen Sprechstunden und die delegierten Aktivitäten beim Institut verbleiben. Das Gesundheitsdepartement verfolgte damit den Zweck, die Beziehungen zwischen den verschiedenen privaten und öffentlichen Laboratorien zu vereinfachen und sich der externen Konkurrenz zu stellen.

Nach einigen Jahren Tätigkeit und oft angespannten Beziehungen zwischen den privaten Partnern und dem Institut (kulturelle Unterschiede, verschiedene Ziele, Verlust von wissenschaftlichen Synergien) wird das Unternehmen Consilia 2006 aufgelöst. Das Abenteuer hat trotzdem zu einer neuen Dynamik und einem strengeren Management der Investitionen geführt.



# 2002

**2. Ausbau der Gebäude** mit der Schaffung von Räumen, welche die Informatik und das Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO) beherbergen.

**Übernahme der Laboratorien von Visp und Brig**, deren Spitäler die Apotheke bereits dem Institut anvertraut haben und von seinen spezialisierten klinischen Beratungen profitieren.



# 2004

**Schaffung der Abteilung medizinische und administrative EDV-Dienste**, welche die Informatikabteilungen des Gesundheitsnetzes Wallis, des Instituts und von Infoval zusammenführt. Im Jahr 2015 wird die Informatik dem Service-Center des Spital Wallis angegliedert.

# 2005

**Übernahme des Laboratoriums von Siders**, dessen Spital die Apotheke bereits dem Institut anvertraut hat und von seinen spezialisierten klinischen Beratungen profitiert.

**3. Ausbau der Gebäude:** Schaffung von Räumen, welche das Transfusionszentrum beherbergen und die Zusammenführung der Tätigkeiten des Zentrums für Infektionskrankheiten im Westflügel ermöglichen.



2006

**Gesetz über die Krankenanstalten und -institutionen**, mit dem das Institut ins Gesundheitsnetz Wallis mit dem Spitalzentrum Chablais (CHC), dem Spitalzentrum des Mittelwallis (CHCVs) und dem Spitalzentrum Oberwallis (SZO) integriert wird.



2009

**Schaffung der Abteilung Arbeitsmedizin** für alle Angestellten des Spital Wallis.

**Schaffung der Abteilung Zentralsterilisation. Schaffung der Einkaufszentrale**, mit dem Zweck, die Spitaleinkäufe zu gruppieren und bessere Konditionen zu erhalten.



2011

**4. Ausbau der Gebäude:** Einweihung des Verwaltungsgebäudes, das gemeinsam mit der Generaldirektion (GD) genutzt wird.

**Schaffung der Abteilung Rechtsmedizin:** neue vom Kanton delegierte Aufgabe.



2014

**Übernahme der medizinischen Aktivität**, die vorher bei der Generaldirektion angesiedelt war. Im folgenden Jahr Schaffung der Abteilung Medizintechnik und Einkauf, in welcher Medizintechnik, Beschaffungslogistik und Einkauf gruppiert werden.

**Übernahme der administrativen Verwaltung der kantonalen Koordinationsstelle (KVSZI)**, die anschliessend zur SECOSS-SOMEKO wird.

**Übernahme der Aktivitäten der Sterilisation des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR)**, die provisorisch weiterhin in jedem Spital verbleiben.

2015

**Schaffung der Abteilung medizinische Gutachten in Siders**, welche die vorher im CHVR ausgeführten Aktivitäten in Bezug auf die Verkehrsmedizin und die forensische Psychiatrie übernimmt.

**Unterzeichnung einer neuen Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Hôpital Riviera-Chablais Vaud-Valais**, mit der die Delegation der Aktivitäten des Laboratoriums, der Histozytopathologie, der spezialisierten medizinischen Sprechstunden, der Transfusionsmedizin, der Spitalhygiene und der Sterilisation geregelt werden. Die bisher vom Institut verwalteten Aktivitäten der Apotheke werden an die Apotheke de l'Est Lémanique transferiert.

**Änderung des Akronyms ZIWS in ZIS (Zentralinstitut der Spitäler)**, um eine bessere Integration der Partnerschaft mit dem Hôpital Riviera-Chablais Vaud-Valais zu ermöglichen.





# 2016

Übernahme der Laboratorien von Montreux und Vevey des Hôpital Riviera Chablais.

# 2017

Einweihung des Gebäudes der Zentralsterilisation in Martinach und progressive Übernahme der Sterilisationsaktivitäten der verschiedenen Standorte des CHVR, des HRC und des SZO zu Beginn des folgenden Jahres.

# 2018

Festlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des ZIS, einer in der Landschaft des Gesundheitswesens verankerten Struktur, die einer erfolgreichen Zukunft entgegen sieht.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl  
1977-2017





# 40: voll von schönen menschlichen Erlebnissen!

Im Verlauf seiner Geschichte hat das Zentralinstitut das Privileg genossen, auf engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Abteilungsleiterinnen und -leiter zählen zu dürfen, die eine effiziente Organisation gewährleistet haben.

Die ursprünglichen Divisionen sind zu Abteilungen geworden, die Pensionierten haben Jüngeren Platz gemacht, aber das Herz und das Bedürfnis, zugunsten des gemeinsamen Interesses ein hohes Niveau an Know-how zu erhalten, haben immer an erster Stelle gestanden und besitzen auch heute noch denselben Stellenwert.

- a Im Verlauf der Jahre ist es aufgrund der Tätigkeit der Division des Laboratoriums zur Bildung von spezialisierten Divisionen und Abteilungen gekommen, die auch klinische Aktivitäten umfassen.
- b Nach mehreren Änderungen, die insbesondere mit der vorübergehenden Existenz der AG Consilia in Zusammenhang stehen, kommt es in den Bereichen Mikrobiologie, Immunologie, Infektiologie und Epidemiologie zur Bildung von 2 verschiedenen Abteilungen: Infektionskrankheiten sowie Immunologie & Allergologie.
- c Das Walliser Gesundheitsobservatorium verlässt das Zentralinstitut und wird im Jahr 2015 autonom.
- d Die Abteilung medizinische und administrative EDV-Dienste wird im Jahr 2015 dem Service-Center angegliedert.
- e Die Einkaufszentrale fusioniert mit der Medizintechnik zur neuen Abteilung Medizintechnik und Einkauf.

<p><b>1976</b></p> <p><b>Direktion/Verwaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Martial Sauthier (1979-1989)</li> <li>• Ambroise Briguet (1989-2004)</li> <li>• Prof. Nicolas Troillet (2004-...)</li> <li>- Christian Willa (2005-2014)</li> <li>- Jean Bayard (2005-2012)</li> <li>- Laurence Dankof (2005-...)</li> <li>- Dr. Eric Dayer (2011-2018)</li> <li>- Olivier Chambovay (2014-...)</li> <li>- Dr. Michel Rossier (2017-...)</li> </ul> <p><b>Laboratorium<sup>a</sup></b> (1976-1987)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. François Joris</li> </ul>	<p><b>1978</b></p> <p><b>Apotheke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Stefan Marty (1978-2011)</li> <li>• Dr. Johnny Beney (2011-...)</li> </ul>	<p><b>1981</b></p> <p><b>Klinische Chemie &amp; Toxikologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hans Küffer (1981-2005)</li> <li>• Jean Bayard (2005-2011)</li> <li>• Dr. Michel Rossier (2011-...)</li> </ul> <p><b>Mikrobiologie<sup>b</sup></b> (1981-1997)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Georges Dupuis</li> <li>• Dr. Gérard Praz</li> </ul> <p><b>Direktionskomitee</b> (Präsidenten, 1981-2003)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raymond Vouilloz Martiach (1981-1988)</li> <li>• Jacques-Louis Ribordy Martiach (1989-2000)</li> <li>• Fernand Mariétan Monthey (2001-2003)</li> </ul>	<p><b>1989</b></p> <p><b>Immunologie &amp; Allergologie<sup>b</sup></b> (1989-1997)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Eric Dayer</li> </ul>
<p><b>1977</b></p> <p><b>Stiftungsrat</b> (Präsidenten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alfred Escher, Brig (1977-1992)</li> <li>• Paul Biderbost, Naters (1993-2000)</li> <li>• Ruth Kalbermatten, Visp (2001-2003)</li> <li>• Fernand Mariétan, Monthey (2004-2011)</li> <li>• Charles Kleiber, Lausanne (2012-2014)</li> <li>• Hildebrand De Riedmatten, Sion (2014-2016)</li> <li>• Prof. Dominique Arlettaz, Lausanne (2016-...)</li> </ul>	<p><b>1979</b></p> <p><b>Histozytopathologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. François Joris (1979-2003)</li> <li>• Dr. Christophe Girardet (2003-...)</li> </ul>	<p><b>1987</b></p> <p><b>Hämatologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Michèle Stalder (1987-2009)</li> <li>• Dr. Sandrine Meyer (2009-2011)</li> <li>• Dr. Pierre-Yves Lovey (2011-...)</li> </ul>	<p><b>1994</b></p> <p><b>Medizinische Genetik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Pierre Hutter (1994-2016)</li> <li>• Dr. Thomas von Kaenel (2016-...)</li> </ul>



1997

**Infektionskrankheiten & Immunologie<sup>b</sup>**  
(1997-2001)  
• Dr. Georges Dupuis  
• Dr. Eric Dayer  
• Dr. Gérard Praz  
• Prof. Nicolas Troillet

2001

**Medizinische und administrative EDV-Dienste<sup>d</sup>**  
(2000-2015)  
• Dr. Alexandre Gnaegi (2000-2014)  
• Patrick Bizeau (2014-2015)

**Infektionskrankheiten & Epidemiologie<sup>b</sup>**  
(2001-2008)  
• Prof. Nicolas Troillet

2009

**Einkaufszentrale<sup>e</sup>**  
(2009-2015)  
• Christian Fellay

**Zentralsterilisation**  
• Vincent Buchard (2009-2017)  
• Nicole Berset (2017-...)

**Arbeitsmedizin**  
• Dr. Sophie Rusca

2015

**Transfusionsmedizin**  
• Dr. Giorgia Canellini

**Medizintechnik & Einkauf**  
• Pascal Tritz

**Medizinische Gutachten**  
• Dr. Maurice Fellay (2015-...)  
• Dr. Maxime Foatelli (2016-...)

2017

Anzahl Laboranalysen  
**3'588'886**

Anzahl Fälle in Histozytopathologie  
**61'229**

Anzahl ambulanter Konsultationen  
**21'933**

Anzahl Konsultationen von stationären Patienten  
**10'502**

Umsatz  
**125'146'830 CHF**

davon Medikamente  
**54'819'454 CHF**

davon Laboratorien  
**50'009'192 CHF**

weitere  
**20'318'184 CHF**

Publikationen in medizinischen Zeitschriften  
**15**

Wissenschaftskommunikationen an Kongressen  
**13**

2000

**Walliser Gesundheits-observatorium<sup>c</sup>**  
(2000-2014)  
• Dr. Jean-Christophe Lüthi (2000-2010)  
• Luc Fornerod (2018-2014)

2008

**Infektionskrankheiten**  
• Prof. Nicolas Troillet

**Immunologie & Allergologie**  
• Dr. Eric Dayer (2008-2018)  
• Dr. Lionel Arlettaz (2018-...)

2012

**Rechtsmedizin**  
• Dr. Bettina Schrag

Gegenwärtige Abteilungen  
Ehemalige Abteilungen



2018

Die Direktion  
Die AbteilungsleiterInnen



**Prof. Dr. med.  
Nicolas Troillet**  
Direktor  
Infektionskrankheiten



**Olivier Chambovay**  
Mitglied der Direktion  
Leiter Administration  
und Finanzen



**Dr. med.  
Giorgia Canellini**  
Transfusionsmedizin



**Dr. med.  
Maurice Fellay**  
Medizinische  
Gutachten



**Dr. med.  
François-Maxime Foatelli**  
Medizinische  
Gutachten



**Laurence Dankof**  
Mitglied der Direktion  
Leiterin Personalmanagement



**PD Dr. phil.  
Michel Rossier**  
Mitglied der Direktion  
Leiter Labor  
Klinische Chemie & Toxikologie



**Dr. med.  
Christophe Girardet**  
Histozytopathologie



**Dr. phil.  
Thomas von Känel**  
Medizinische Genetik



**Dr. med.  
Pierre-Yves Lovey**  
Hämatologie



**Dr. med.  
Lionel Arlettaz**  
Immunologie &  
Allergologie



**PD Dr. pharm.  
Johnny Beney**  
Apotheke



**Nicole Berset**  
Zentralsterilisation



**Dr. med.  
Sophie Rusca**  
Arbeitsmedizin



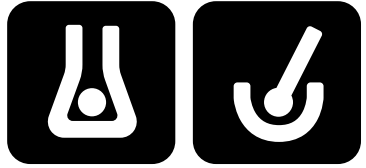
**Dr. med.  
Bettina Schrag**  
Rechtsmedizin



**Pascal Tritz**  
Medizintechnik & Einkauf

40 Jahre Geschichte in Bildern...

1978-1980



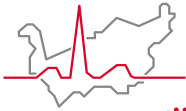


1990-2000





# 2009-2018



Hôpital du Valais  
Spital Wallis



Institut Central des Hôpitaux  
Zentralinstitut der Spitäler







Hôpital du Valais  
Spital Wallis



Institut Central des Hôpitaux  
Zentralinstitut der Spitäler

Ein patientennahes Kompetenzzentrum.

